

# Rezensionen

**Guido Bürk, Dieter Kunert, Jochen Meister & Maya von Stauffenberg (2022). *Pädiatrische Psychosomatik*. Stuttgart: Kohlhammer, 421 S., 59 €**

Psychoanalytische Familientherapie Nr. 46, 24 (1) 2023 111–113  
<https://doi.org/10.30820/1616-8836-2023-1-111>  
[www.psychosozial-verlag.de/paft](http://www.psychosozial-verlag.de/paft)

Die Autor:innen Guido Bürk, Dieter Kunert, Jochen Meister und Maja von Stauffenberg haben ein sehr erstaunliches, wohlkomponiertes Buch zur pädiatrischen Psychosomatik herausgegeben, das sich mit Recht ein *Praxishandbuch* nennen darf. Alle genannten Autor:innen sind sehr erfahrene Praktiker:innen im Bereich der psychosomatischen Behandlung von pädiatrischen Krankheitsbildern, angesiedelt zwischen chronischer Erkrankung, Somatisierungsstörung, Verhaltensstörung und neurotischer Belastung von Kindern und Jugendlichen.

Im allgemeinen, einleitenden Teil werden Abschnitte zur Epidemiologie psychischer Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen referiert, es kommt dann in einem neuen Abschnitt zu einer ideengeschichtlichen Auseinandersetzung mit dem Konzept der Psychosomatik als einer bio-psychosozial-ökologischen Denkweise. Fortgesetzt wird diese Auseinandersetzung mit der Skizzierung wichtiger Bereiche wie der kindlichen Entwicklung, von Konzepten der Bindung und Mentalisierung bis hin zu Aspekten der Vererbung und Epigenetik im Kontext des so umrissenen kindlichen Heranwachsens.

Wichtige methodische Zugänge zum klinischen Feld wie etwa das Erstinterview werden ausführlich dargestellt ebenso wie spezifische *pädiatrische* Fragestellungen innerhalb des Fachgebiets Psychosomatik, wie etwa die der seelischen Verarbeitung von Frühgeburtlichkeit bei Eltern, der frühkindlichen Interaktionsdiagnostik und den Zeichen und Folgen von Vernachlässigung und häuslicher Gewalt.

Im nächsten dezidiert klinisch-symptomorientierten Teil werden dann die »Klassiker« der pädiatrischen Psychosomatik angesprochen, etwa die Problematik chronischer Schmerzen bei Kindern, das dissoziale und Schulvermeideverhalten, Magen- und Darmsymptome, atemwegsbezogene Störungen, Anfälle und schließlich Störungen der Ausscheidungsvorgänge wie

etwa die Enuresis und Enkopresis, um nur einige zu nennen. Das Besondere der pädiatrischen Psychosomatik wird dann im nächsten, dem vierten Abschnitt herausgearbeitet, indem hier die Krankheitsverarbeitungsprozesse bei chronischen körperlichen Erkrankungen in den Fokus genommen werden, allem voran die Verarbeitung des Diabetes mellitus Typ 1, gefolgt von den chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, den onkologischen Erkrankungen und schließlich den Herzerkrankungen und dem Rheuma und selteneren Störungen. In einem weiteren Abschnitt geht es dann um die »Klassiker« der Neurosenpsychologie, Angststörungen, Depressionen, Zwangserkrankungen, gefolgt von den Traumafolgestörungen sowie, aus der Perspektive der Pädiatrie besonders wichtig, den frühkindlichen Regulations- und Bindungsstörungen. Ebenfalls Pädiatrie-spezifisch stellt sich der Abschnitt zum Münchhausen-by-proxy-Syndrom dar, sowie, näher an der Kinder- und Jugendpsychiatrie orientiert, zu den Aufmerksamkeits- bzw. Hyperaktivitätsstörungen sowie zu Störungen des Sozialverhaltens im Kontext schulischer und häuslicher Verhaltensauffälligkeiten.

Die nächsten Abschnitte sind gekennzeichnet durch eine Charakterisierung der Versorgungslandschaft mit der sorgfältigen Beschreibung von Versorgungsstrukturen im ambulanten und stationären Bereich, inklusive der multimethodalen Behandlungen, die in pädiatrisch-psychosomatischen Behandlungsangeboten zu finden sind, etwa der Kombination von Einzel-, Gruppen-, Sport- und Kreativtherapien. Diese authentisch psychosomatischen Behandlungsformen, die von den Autor:innen (eine nicht zu unterschätzende, wesentliche Bereicherung der Therapielandschaft innerhalb der Leib-Seele-Fragestellungen in der Pädiatrie!) erkämpft worden sind, wurden so erfolgreich etabliert, sodass sie im Katalog der Krankenhausbehandlungen im sogenannten »Fallpauschalensystem« (Diagnosis Related Groups, DRG) enthalten sind und somit finanziert werden können.

Das Buch wird abgerundet durch Ideen zur Zukunftsperspektive pädiatrisch-psychosomatischer Behandlungsarrangements, die Autor:innen entwickeln hier eine Zukunftsvision für eine optimierte pädiatrisch-psychosomatisch-sozialtherapeutische Versorgungslandschaft mit den dahinter wirkenden Idealen von Individualität, Interdisziplinarität und sozialer Verantwortung für seelisch wie körperlich betroffene Kinder und Jugendliche.

Das bei Kohlhammer erschienene Werk tritt als *Praxishandbuch* an und, wie könnte es bei den Autor:innen auch anders sein, das ist es auch wirklich: Jede:r Kliniker:in, der oder die im Bereich der psychotherapeutisch-psychosomatischen Versorgung dieser Klientel arbeitet, sei es in der Jugendhilfe, in Kliniken oder in der Praxis, wird hier Wertvolles bezüglich der Behand-